

2025: Bildhauer ins Licht – Zum 175. Geburtstag von Johann Georg Dielmann
(7. März 1850 -29. Oktober 1906). Bildhauer und Schüler von Johannes Schilling

Ein Beitrag von Hans Zwipp

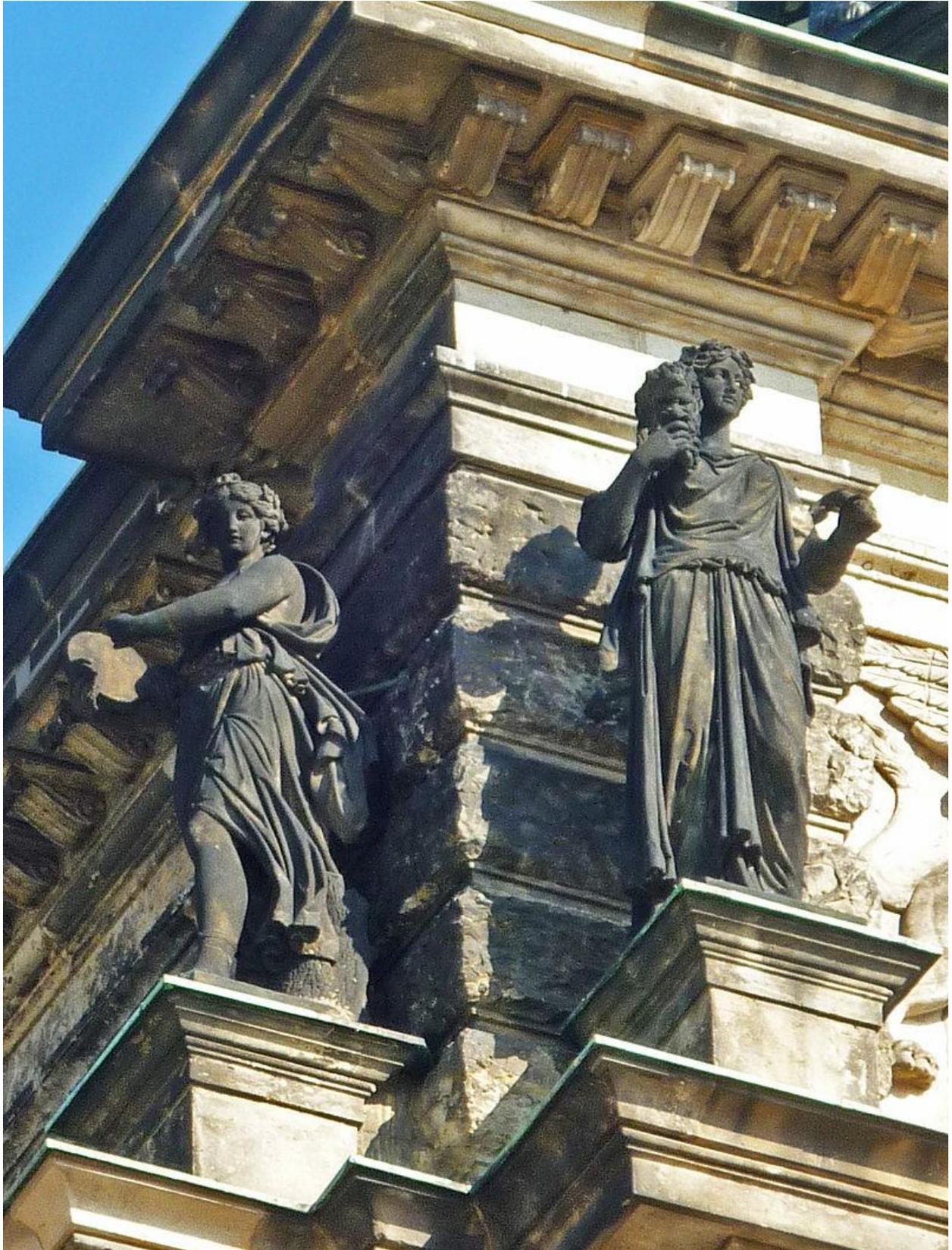
Johann Georg Dielmann wurde am 7. März 1850 in Frankfurt am Main geboren. Sein Vater war der namhafte Bildhauer Johann Christian Dielmann (1819-1889) und seine Mutter Katharina Henriette Anna Maria Lohn (1820-1875). Sein älterer Bruder war Carl Richard August Dielmann (1848-1923), der als renommierter Architekt ab 1871 an der Semperoper arbeitete. Von seinen fünf jüngeren Geschwistern, zwei Schwestern und drei Brüdern, ist Johann Thomas Dielmann (1855-1920) als Maler bekannt geworden [1-3].

Georg Dielmann, der in Frankfurt am Main aufwuchs, studierte dort unter der Ägide seines Vaters Bildhauerei und ist in Frankfurt am Main als Bildhauer registriert. Ab 1874 war er Meisterschüler von Johannes Schilling (1828-1910), der seit 1868 Professor für Bildhauerkunst an der Königlichen Kunstakademie zu Dresden war [1,4].

In dieser Zeit statteten die großen Meister Johannes Schilling, Ernst Rietschel (1804-1861) sowie Ernst Julius Hänel (1811-1891) das Königliche Hoftheater zu Dresden, bekannt nach seinem Architekten als *Semperoper*, gemeinsam mit ihren Schülern mit teils überlebensgroßen Statuen der Antike aus [1,4-6]. So schuf Johannes Schilling selbst oberhalb der mittelachsigen Exedra (großer nischenartiger Raum), die prachtvolle Pantherquadriga mit Dionysos und Ariadne in Bronze. Dazu gestaltete er links und rechts vom zentralen Eingang die erhaben stehenden Sandstein-Denkmalen von Schiller und Goethe. Von seinen Schülern stammen die überlebensgroßen Musen, Schutzgöttinnen der Künste, seitlich der Attika der Exedra. So schuf Robert Ockelmann (1849-1915) die Muse Terpsichore (Chorlyrik und Tanz), **Georg Dielmann** die Muse **Thalia** (komische Dichtung und Unterhaltung), Rudolf Hölbe (1848-1926) die Muse Melpomene (tragische Dichtung und Trauergesang) sowie Heinrich Epler (1846-1905) die Muse Polyhymnia (Hymnendichtung) [1,7-9].

Selbst wenn wir heute nichts Näheres zu Georg Dielmans übrigen Werken, seinem Werdegang und Privatleben in Erfahrung bringen können, wollen wir als KunstinsLicht e.V. an seinen 175. Geburtstag im Jahr 2025 erinnern, an einen

Bildhauer, der uns in Dresden ein großes Vermächtnis hinterlassen hat, das heute noch zu sehen ist.



An der linken Seite zur Exedra der Semperoper Dresden stehen die Muse Terpsichore (links) und die vom Bildhauer Georg Dielmann 1875 geschaffene Muse Thalia (rechts), Schutzgöttin der komischen Dichtung und Unterhaltung [10].

Literatur

1. Bärbel Stephan: *Sächsische Bildhauerkunst, Johannes Schilling: 1828–1910*. Verlag für Bauwesen, Berlin 1996, S.76
2. Genealogie Johann Georg Dielmann <https://ancestors.familysearch.org/en/L6TP-W1J/johann-georg-dielmann-1850-1906> (aufgerufen am 14.12.2024)
3. Dielmann Johannes: https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Dielmann (aufgerufen 14.12.2024)
4. Schilling Johannes, Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/Johannes_Schilling (aufgerufen 14.12.2024)
5. Rietschel Ernst: https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Rietschel (aufgerufen 14.12.2024)
6. Hähnel Ernst Julius: https://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_H%C3%A4hnel (aufgerufen 14.12.2024)
7. Musen: [https://de.wikipedia.org/wiki/Muse_\(Mythologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Muse_(Mythologie)) (aufgerufen 14.12.2024)
8. Hölbe Rudolph: https://de.wikipedia.org/wiki/Rudolph_H%C3%B6lbe (aufgerufen 14.12.2024)
9. Epler Rudolph: https://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Epler (aufgerufen 14.12.2024)
10. Thalia – Foto der Datei entnommen: DD-Oper-O1-Terpsichore-Thalia.jpg (aufgerufen am 13.12.2024) https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Skulpturen_an_der_Semperoper